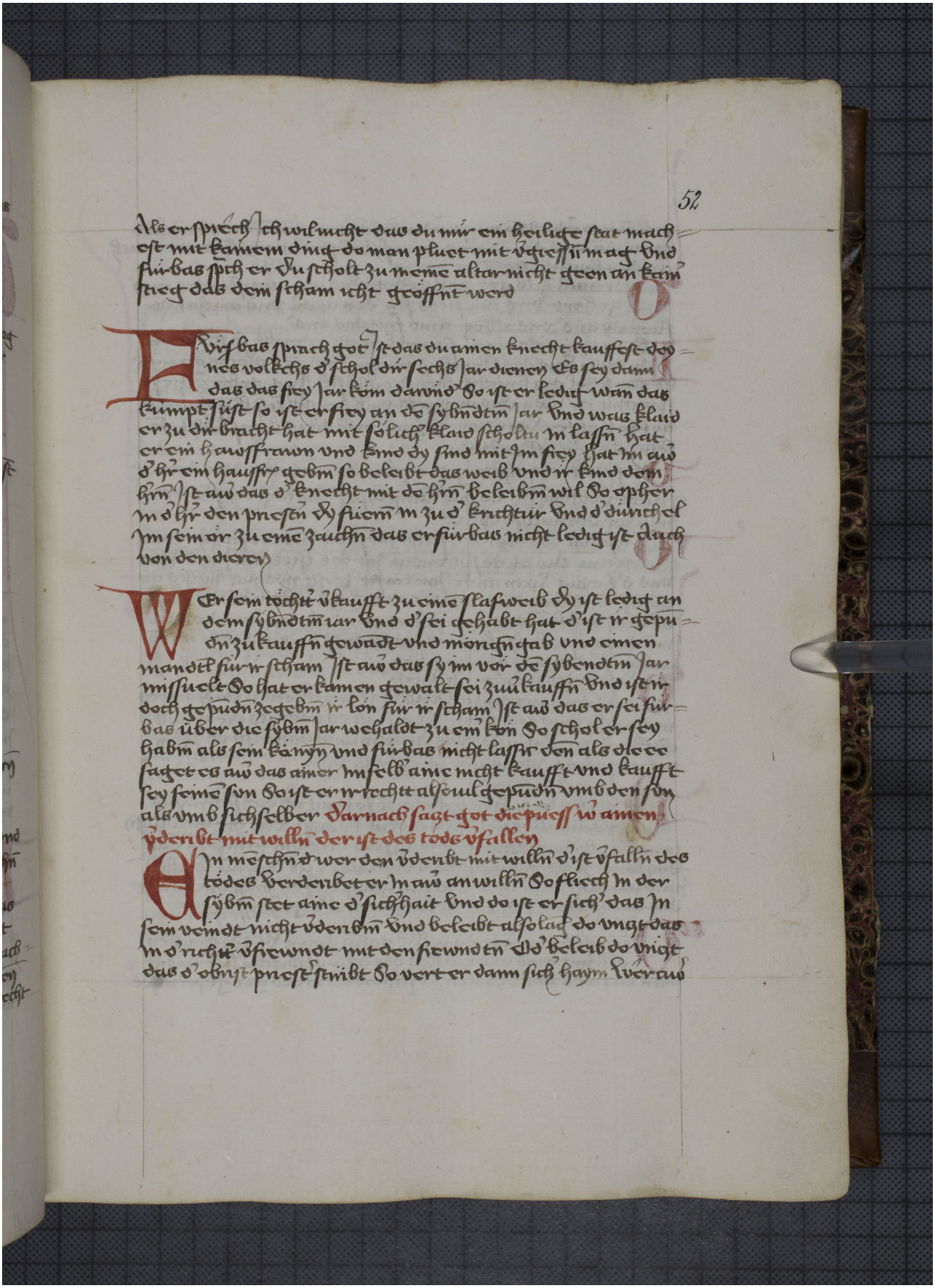
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



52

Als er sprecht Ich wil nicht das du mir ein heilige stat mach
est mit kamen ding do man pluet mit vergessn mag Und
fur bas spricht er Du scholt zu meine altar nicht geen an kain
tieg das dein scham icht geoffnt werd

Fur bas sprach got Ist das du ainen knecht kaufest der
nes volkchs d'scholt dir sechs jar dienen Es sey dann
das das siecht jar kom dann d'So ist er ledig Wan das
kumpt fuist so ist er siecht an de sybnten jar Und was kland
er zu dir bracht hat mit solich klaid scholtu im lassn hat
er ein hausfrawn und kind dy sind mit im siecht hat im auch
d'hr ein hausfr gebn so beleibt das weib und ir kind dem
hrn ist auch das d'knecht mit de hrn beleibn wil So opfer
im d'hr den presten dy fliehn im zu d'kirchtur Und d'durchel
im sein or zu eine zaichn das er fur bas nicht ledig ist dach
von den dieren

Wer sein tocht vkaufft zu eine slafweib dy ist ledig an
dem sybnten iar Und d'sei gehabt hat d'ist ir gepu
dn zu kauffn gewadt vnd monegn gab und einen
mandt fur ir scham ist auch das sy im vor de sybenten jar
missiele So hat er kamen gewalt sei zu kauffn Und ist ir
doch gepudn zegebn ir lon fur ir scham ist auch das er sei fur
bas uber die sybn jar wehalt zu ein kon So scholt er sey
habn als sein kanyn und fur bas nicht lassn den als die ee
saget es auch das ainer im selb aine nicht kaufft und kaufft
sey seine sun So ist er ir recht als ouch gepudn umb den sun
als umb sich selber Darnach sagt got die puess w ainen
vderbt mit willn der ist des todes vfallen

An meschn d wer den vderbt mit willn d'ist vfallen des
todes Verderbet er im auch an willn So flieht im der
sybn stet aine d'sichhait Und do ist er sich das in
sein veindt nicht vderbn Und beleibt also lac do vngt das
im d'richt vfrewndt mit den frewndtn Ald'beleib do vngt
das d'obrigt priest stribt So vert er dann sich haym Ver auch